

# Allgemeines Journal der Uhrmacherskunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 19.

Halle, den 1. Oktober 1899.

24. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Chr. Lauxmann** in Stuttgart, Canzleistrasse 14, zu richten.

Alle für die **Expedition** bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

**Inhalt:** Central-Verband. — Tagesfragen. — Was von einer Buchführung verlangt wird. — Die Entwicklung der Elektrotechnik in Deutschland (Fortsetzung). Vorrichtung zur selbstthätigen Feststellung der Abweichung einer zu kontrollierenden Uhr von einer entfernten Normaluhr. — Aus Laden und Werkstatt. — Einbruch und Diebstahl. — Ueber die Vorläufer von Galvani und Volta. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

**Einzelne Kollegen, die den Wunsch haben, dem Central-Verbande zuzugehören und an deren Wohnort ein Verein nicht besteht, wollen sich an den Vorsitzenden Kollegen Chr. Lauxmann-Stuttgart wenden, welcher gern bereit ist, den Anschluss zu vermitteln.**

## Central-Verband.

Eingegangen sind die Beiträge des Vereins Naumburg a. S. mit Mk. 7, Innung Krefeld mit Mk. 36, Nachtrag des badischen Landesverbandes mit Mk. 21.

Laut Telegramm an den Vorsitzenden des badischen Landesverbandes hat sich in **Waldkirch** im badischen Schwarzwald ein Verein gebildet. Es ist der Zusammenschluss dieser Kollegen wohl eine unmittelbare Frucht des Freiburger Verbandstages, bei welchem Kollegen von dorthier zugegen waren.

In Sinsheim i. Baden fand am 21. September auf Einladung des Koll. E. Schieck eine Versammlung der Uhrmacher der Bezirke Sinsheim, Eppingen, Neckarbischofsheim etc. statt, welcher auch der Vorsitzende des badischen Landesverbandes, Kollege W. Devin, und mehrere Kollegen aus Karlsruhe und Bruchsal, sowie der unterzeichnete Vorsitzende anwohnten. Es wurde einstimmig die Bildung eines Vereins beschlossen, und soll derselbe den Namen „Unterbadischer Uhrmacherverein“ führen. Vorsitzender ist Koll. E. Schieck, Sinsheim a. Elsenz.

Wir verweisen dabei auf den Bericht unter Vereinsnachrichten. Indem wir beiden Vereinen ein herzliches Willkommen zurufen, geben wir unserer Freude über den über alles Erwarten günstigen Erfolg des badischen Landesverbandes Ausdruck und wünschen ihm ferneres Wachsen und Gedeihen.

Am 23. September hatten wir das unverhoffte Vergnügen, den hochgeschätzten Kollegen und früheren Verbandsvorsitzenden, Koll. A. Engelbrecht-Potsdam, begrüßen zu dürfen. Auf einer Reise nach der Schweiz begriffen, hat er, wenn auch nur für wenige Stunden, die in regem Gedanken-austausch nur zu rasch entchwanden, den Stuttgarter Freunden hohe Freude bereitet. Vielleicht dürfen wir hoffen, dass sein mit beabsichtigter Besuch der Schweizer Uhrmacherschulen uns einen vergleichenden Bericht über den Stand derselben einträgt. Wir wünschen dem noch jugendlich frischen Freund, der seinen 71. Geburtstag bei uns feierte, eine fröhliche Wiederheimkehr.

**Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.**

Vorsitzender: Chr. Lauxmann.

### Tagesfragen.

Die Belehrung und Aufklärung des Publikums.

**D**as Einsenden grösserer und kleinerer Nachrichten an die Tagespresse über Vorkommnisse im Uhrenhandel und Reparaturgeschäft hat sich vortrefflich bewährt. Besonders wertvoll sind solche Hinweise für die Zeit vor Weihnachten. Schon zu wiederholten Malen sind in früheren Jahrgängen solche Artikel enthalten, und bringen wir nachfolgend wieder einen, den wir der Güte des geschätzten Kollegen Tietz in Kiel verdanken.

### Mitteilungen über Behandlung, Regulierung und Wertschätzung der Taschenuhren.

Von F. N. Tietz, Präzisionsuhrmacher für die Kaiserl. Marine.

Heute muss alles möglichst billig sein. Unter solchen Verhältnissen leidet mit anderen Geschäftsleuten auch der Uhrmacher. Wird doch meist nur minderwertige Ware umgesetzt. Da erscheint es wohl angebracht, über die Wertschätzung besserer Uhren Aufklärung zu geben. Den Besitzern besserer Uhren dürfte es nicht unwillkommen sein, über ihre Wertstücke Rat-schläge gerade von sachkundiger Seite zu erhalten, da Unkenntnis mit der Einrichtung des kleinen Werkes wohl zu erklären ist. Viel mehr Beachtung würde der unentbehrliche Gegenstand, wie

überhaupt auch die Uhrmacherei als Kunstgewerbe, finden, wenn Laien hier urteilsfähiger sein könnten — Sehr häufig, und zu-meist während der Badesaison, kommt es vor, dass Uhren ein unfreiwilliges Bad nehmen müssen. In solchen Fällen ist es dringend anzuraten, die Uhr, nachdem sie sorgfältig abgetrocknet ist, geöffnet in Oel zu legen, und sie so zum Reinigen schnellstens dem Uhrmacher zu bringen. Salzwasser kann nämlich schon binnen weniger Minuten das ganze Werk vollständig zerstören. Man verlasse sich nicht auf die Dichtigkeit des Gehäuses. Ueberhaupt sollte die Reinigung, resp. Oelung einer Uhr aller zwei bis drei Jahre erfolgen. Nur dann kann sie in guter Funktion bleiben. Ein grösseres Werk schreit nach Fett, wenn es trocken ist, aber die kleine Uhr bleibt stumm. — Das ist auch wohl meistens der Grund, weshalb man nicht acht-samer ist. — Man hört nicht selten sagen: „Meine Uhr geht schon über zehn Jahre, ist noch nie beim Uhrmacher gewesen!“ Manche haben dieses lange Gehen als eine besondere Leistungs-fähigkeit der Uhren bezeichnet. Ist das Oel vertrocknet oder verdickt, so reiben sich die zarten Teile, resp. Zapfen in den Lagern (ob Stein oder Metall) derart, dass dadurch der Wert der Uhr bedeutend verliert. Es entstehen grössere Reparaturkosten. Man bedenke nur, dass die Zahl der Schwingungen der Unruh per Stunde 18000 beträgt. Da ist es wohl erklärlich, dass, wenn die notwendige Reinigungszeit zu weit hinausgeschoben wird,

☛ Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei von: Polyphon-Musikwerke, Wahren bei Leipzig. ☛